

Donaupark: Harsche Kritik am FDP-Antrag

REAKTION Verantwortliche der Gesellschaft weisen den Vorwurf der Misswirtschaft durch den Kelheimer Liberalen Reinhard Listl zurück.

VON GUNTHER LEHMANN, MZ

KELHEIM. Ob der Eilantrag der Kelheimer FDP zum Thema Donaupark am Montag in der Sitzung des Stadtrates behandelt wird, ist noch offen. Sowohl Dr. Hubert Faltermeier, Beiratsvorsitzender der Donaupark Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft, als auch Beiratsmitglied und Kelheims Bürgermeister Fritz Mathes und Donaupark Geschäftsführer Johann Auer haben gestern allerdings den Vorwurf der Misswirtschaft der Gesellschaft zurückgewiesen.

Wie berichtet, hatte FDP-Fraktionssprecher Reinhard Listl einen Eilantrag für die Sitzung des Stadtrates am Montag gestellt. Er fordert eine Auskunft durch den Bürgermeister sowie die Aussprache und Positionierung der Fraktionen zu einem Einkaufszentrum im Donaupark. Ferner beantrage die FDP die Offenlegung der Finanzen, sowie die Darstellung der „offensichtlichen Misswirtschaft“ der Donaupark Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft und deren Auflösung. Die Bilanz der GmbH habe zum 31. Dezember 2007 fast 1,4 Millionen Euro an Verbindlichkeiten und Rückstellungen aufgewiesen, so die FDP. Mit der Auflösung solle einerseits die „wirtschaftliche Schiefelage“ des Unternehmens beseitigt und andererseits das kommunale Selbstverwaltungsrecht der Stadt Kelheim gestärkt werden.

Die Verwaltung prüfe die Eilbedürftigkeit des FDP-Antrags, teilte Bürgermeister Fritz Mathes gestern

mit. Er zeigte sich verärgert über den Vorwurf der Misswirtschaft und betonte mit Blick auf die mögliche Ansiedlung eines Fachmarktzentrums, zu keinem Zeitpunkt Informationen zurück gehalten zu haben.

Allerdings sei die jüngste Sitzung des Bau- und des Wirtschaftsausschusses die einzige gewesen, in der sich die FDP zu dem Thema informiert habe. Auch wenn die Liberalen keinen Ausschuss-Posten hätten, bekämen sie sämtliche Ladungen, und hätten auch in jeder Sitzung Rede-recht, so Mathes. Auch in Fraktionsführerbesprechungen fielen die Liberalen eher durch Abwesenheit auf. Der von der FDP vorgeschlagene Ausstieg der Stadt aus der Donaupark Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft sei theoretisch möglich, so Mathes, dieses Thema müsse allerdings vom Stadtrat behandelt werden.

Die Möglichkeit eines Ausstiegs bestätigte auch Donaupark-Geschäftsführer Johann Auer – allerdings nicht „von heute auf morgen“. Einem solchen Schritt müsse eine sorgfältige Detailprüfung vorangehen. „Den Vorwurf der Misswirtschaft lasse ich mir nicht machen“, so Auer. Sämtliche Zahlen würden jährlich im Bundesanzeiger veröffentlicht und den Mitgliedern von Kreistag und Kelheimer Stadtrat präsentiert. Listl verschweige in seinem Antrag das Aktivvermögen von 3,7 Millionen Euro der Donaupark GmbH, das den Verbindlichkeiten und Rückstellungen von rund 1,4 Millionen Euro gegenüberstehe.

„Das ist eine Unverschämtheit“, erklärte auch Landrat Dr. Hubert Faltermeier, Beiratsvorsitzender der Donaupark Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft. Er erinnerte an die großen Aufgaben, die die Donaupark GmbH geleistet habe. „Wer heute klug daherredet, hätte vor zehn Jahren etwas anbieten sollen“, so Faltermeier.

DIE DONAUPARK WIRTSCHAFTSENTWICKLUNGS GMBH

► Die Ende 1997 gegründete Donaupark Wirtschaftsentwicklungs-GmbH, deren Gesellschafter zu je einem Drittel aus Landkreis, Stadt und Kreissparkasse Kelheim bestehen, verpflichtete sich, das sanierte Gelände der ehemaligen Zellstofffabrik zu übernehmen und auf eigene Kosten weiter zu entwickeln.

► Insgesamt 38,5 Hektar an Fläche stehen zur Vermarktung zur Verfügung.

► Ansiedeln sollen sich High-Tech-Firmen aus Medizintechnik und Biotechnologie, Ausgründer, SpinOffs, Existenzgründer, Start Ups, Dienstleister, Hotelbetriebe, Gaststätten, Restaurants, Bildungseinrichtungen und Seminarzentren oder Betriebe mit geringen Emissionen. (gl)

→ www.donaupark.de